

19.07.2022

Nr. 12

1. Zwischenfrucht 2022
2. Kartoffeln Spinnmilben

1. Zwischenfrucht

Da die Möglichkeiten einer Gülledüngung zur Zwischenfrucht sehr eingeschränkt sind (in roten Gebieten darf keine Düngung zur Zwischenfrucht erfolgen!), hängt der Erfolg einer Zwischenfrucht maßgeblich mit einer guten Saatbettbereitung zusammen. Das Ausfallgetreide muss ausreichend bekämpft werden, damit es keine Konkurrenz zur Zwischenfrucht wird. Nur so kann sich der Bestand gut entwickeln, effektiv den Boden durchwurzeln, Nährstoffe aufnehmen und Unkraut unterdrücken. Eine Aussaat mit Drilltechnik verstärkt die Etablierung der Pflanzen. Auch eine Tiefenlockerung des Bodens hilft den Wurzeln den Bodenraum sicher zu erschließen und Nährstoffe aufzunehmen. Der optimale Aussattermin für eine Zwischenfrucht ist vom 1.8. - 20.8. So hat die Pflanze noch genügend Zeit den Boden gut zu durchwurzeln und schießt gleichzeitig nicht unnötig in die Höhe und samt aus.

Unsere empfohlenen Zwischenfruchtmischungen sind:

TopSoil Ems-Vechte	Premium Mischung mit fünf Arten, die alle wichtigen Funktionen einer Zwischenfrucht erfüllt. Top für Mais- und Getreidefruchtfolgen.
E-V LEGUmix	Mischung mit Leguminosenanteil (Sommerwicke) zum Stickstoff sammeln für die Folgekultur. Friert sicher ab und gibt so keine Abzüge in der Folgekultur.
E-V WINTERmix	100 % winterharte Mischung für sichere Ausnutzung des N-min.
E-V KARTOFFELmix	Optimale Zwischenfrucht vor Kartoffeln mit hohem Ölrettichanteil. Je nach Wunsch mit oder ohne multiresistenten Ölrettich.
E-V FUTTERmix	Ackergrasmischung zur Nutzung ab dem 15.2. des Folgejahres bzw. jetzt im Herbst nach der Freigabe von Zwischenfruchtflächen zur Futternutzung.

Alle hier aufgezählten Zwischenfruchtmischungen sind greeningfähig.

2. Kartoffeln Spinnmilben

Die langanhaltende Trockenphase in Verbindung mit hohen Temperaturen (> 30 Grad Celsius) lassen die Entwicklung der Gemeinen Spinnmilbe zügig voran schreiten. Aktuell lassen sich auch schon in den ersten Beständen Spinnmilben finden. Die Flächen sollten jetzt genau beobachtet werden, insbesondere anfällige Sorten wie z. B. Saprodie, Altus, Aveka, Sario, Avarna oder Markies. Erste Symptome treten oft am Feldrand in Form von gelblich-hellgrünen Sprenkel auf den Blättern auf. Später kommt es zu bräunlicher Verfärbung. Bei fortschreitendem Befall produzieren die Milben feine Gespinnte. Bei günstigen Bedingungen (trocken + warm) kann ein Bestand innerhalb von 3-4 Wochen vollständig befallen und absterben.

Zur Bekämpfung steht in diesem Jahr **kein** Akarizid zur Verfügung. Es weisen jedoch einige Insektizide eine **vorbeugende Wirkung bzw. eine Nebenwirkung** auf wie z.B. Movento (0,5 l/ha) oder Mospilan SG (0,25 kg/ha). In einigen Fällen (anfällige Sorte, günstige Witterung, starker Bewuchs des Ackerrandstreifens) kann eine vorbeugende Randbehandlung sinnvoll sein. Diese sollte aufgrund schwankender Wirkungsgrade mit hoher Wasseraufwandmenge durchgeführt werden. Beachten Sie jedoch die Regelungen zum Gewässerabstand!

Weitere Bekämpfungsmöglichkeiten sind der Einsatz der Feldberegnung, der **frühzeitige Einsatz** von Raubmilben oder das Mulchen und Schlegeln von Ackerrandbereichen, um eine Einwanderung zu Unterbinden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an gerne an Ihren Berater der Raiffeisen Ems-Vechte.

Freundliche Grüße,
die Pflanzenbauabteilung der Raiffeisen Ems-Vechte
Warengeschäft der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Möchten Sie den Newsletter "Ackerbau Info" zukünftig nicht mehr erhalten, bitte um kurze Meldung an die Mailadresse marketing@ems-vechte.de.